

Aufsichtsratssitzung
23. Juni 2020



Tagesordnungspunkt 4

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2020**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften und
Beteiligungen**
- c) Auswirkungen der Corona-Pandemie
auf DSW21**
- d) Risikomanagementbericht**

Aufsichtsratssitzung
23. Juni 2020



Tagesordnungspunkt 4 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2020**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse & Erträge	39,3	38,2	41,0	-2,8
Materialaufwand	14,5	14,2	15,0	-0,8
Personalaufwand	29,6	30,9	30,9	0,0
Abschreibungen	3,0	3,1	3,7	-0,6
Sonstige Aufwendungen	5,3	4,7	5,8	-1,1
Beteiligungsergebnis	18,6	19,8	21,0	-1,2
EBIT	5,5	5,1	6,6	-1,5
Finanzergebnis	-14,4	-13,6	-12,8	-0,8
Ergebnis vor Steuern	-8,9	-8,5	-6,2	-2,3
Steuern	1,4	1,2	1,3	-0,1
DSW21-Ergebnis	-10,3	-9,7	-7,5	-2,2

Im vorliegenden Plan-Ist-Vergleich sind die Auswirkungen der ab Mitte März 2020 einsetzenden "Corona-Pandemie" (siehe hierzu TOP 4 c) im Bereich der Umsatzerlöse (siehe Bartarif) und des Ergebnisses von Dortmund Airport (siehe Beteiligungsergebnis) sichtbar.

Das Ergebnis des Berichtszeitraums ist unverändert geprägt durch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Das Gutachten vom September 2019 sieht eine Zuführung für 2020 in Höhe von 40,1 Mio. € vor. Dementsprechend betragen die Aufwendungen dafür im Berichtszeitraum 10 Mio. €. Im Vorjahr waren es 9,3 Mio. € bzw. für das gesamte Geschäftsjahr 41,7 Mio. €.

Das gegenüber der Planung schlechtere EBIT ist im Wesentlichen auf geringere sonstige betriebliche Erträge sowie auf ein niedrigeres Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Bei letzterem wirkt sich insbesondere eine höhere Verlustübernahme von Dortmund Airport ergebnisverschlechternd aus.

Zur Ergebnisstabilisierung und zur Minderung der Belastung aus den Pensionsrückstellungen sind im Plan 2020 Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds in Höhe von 5,0 Mio. €, anteilig für Januar bis März 1,25 Mio. €, enthalten. Für den Berichtszeitraum blieben die Ausschüttungen im Ist unberücksichtigt.

Umsatzerlöse / Erträge und Verkehrsstatistik

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Bartarif	4,7	4,0	4,8	-0,8
Zeitkarten	14,4	14,9	14,4	0,5
Schüler, Auszubildende, Studenten	9,3	9,3	9,4	-0,1
VRR-Übersteigerausgleich	-1,9	-1,4	-1,7	0,3
Ausgleichszahlungen für die Beförderung				
von Schülern	2,0	2,0	2,0	0,0
von Schwerbehinderten	1,4	1,6	1,4	0,2
Sonstige Verkehrserlöse	0,8	0,8	1,0	-0,2
Verkehrserlöse	30,7	31,2	31,3	-0,1
Grundstücksverkäufe	1,2	0,1	0,2	-0,1
Miet- und Grundstückserlöse	1,1	1,1	1,3	-0,2
Leistungen an Dritte	2,9	2,7	2,6	0,1
Sonstige Umsatzerlöse	5,2	3,9	4,1	-0,2
ÖPNV-Pauschale	1,6	1,4	1,6	-0,2
Abgangsgewinne	0,0	0,0	0,8	-0,8
Erträge aus Rückstellungen	0,0	0,0	0,4	-0,4
Sonstige Erträge	1,8	1,7	2,8	-1,1
Erträge	3,4	3,1	5,6	-2,5
	39,3	38,2	41,0	-2,8

Verkehrserlöse

Der Erlösanteil des VRR-weiten Sozial-Tickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 1,9 Mio. € - zuzüglich 0,6 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 2,0 Mio. € zuzüglich 0,6 Mio. €.

Zusätzlich werden sonstige Verkehrserlöse generiert, unter anderem Erlöse aus dem Kombiticket in Höhe von 0,5 Mio. € - im Wesentlichen aus dem BVB-Ticket. Dem stehen die Ausgleichszahlungen an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten in Höhe von 0,5 Mio. € entgegen.

Verkehrsstatistik

Fahrgäste in Mio.	Ist	Ist	Abw.	Abw.
	1-3/2019	1-3/2020		in %
Bartarif	1,9	1,6	-0,3	-15,8
Zeitkarten	13,5	13,2	-0,3	-2,2
Schüler- und Ausbildungsverkehr	15,3	15,4	0,1	0,7
Sonstiges	2,8	2,5	-0,3	-10,7
	33,5	32,7	-0,8	-2,4

Das rechnerische Fahrgastaufkommen liegt im Berichtszeitraum 2020 unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung, insbesondere im Bartarif und im Segment "Sonstiges" (KombiTicket BVB), ist ausschließlich der "Corona-Pandemie" geschuldet. Die rückläufigen Verkaufszahlen im Segment Zeitkarten resultieren hauptsächlich aus dem SozialTicket.

Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See.

Bis zum 31. März 2020 wurde die Wohnbaufläche vollständig verkauft (247.000 m²).

Bei den Gewerbeflächen wurden über 106.765 m² der 110.045 m² (97 %) veräußert.

Zusätzlich wurden noch rund 710 m² an die Stadt Dortmund für den Straßenbau sowie drei „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m² verkauft.

Abgangsgewinne

Der Planwert enthält den Verkauf des dritten und letzten Grundstücks der ehemaligen Straßenbahnwerkstatt an der Märkischen Straße sowie den jährlichen Verkauf von ausgemusterten Bussen. Der Verkauf des Grundstückes wird voraussichtlich erst 2021 realisiert und ist auch auf die "Corona-Pandemie" zurückzuführen.

Erträge aus Rückstellungen

Die Planung beinhaltet die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Verdienstsicherung, Vorruhestand und Altersteilzeit. Der genaue Wert wird in einem Gutachten zum Jahresabschluss 2020 ermittelt.

Sonstige Erträge

Die Position beinhaltet neben aktivierten Eigenleistungen (0,3 Mio. €), Erträge aus Schadensfällen (0,3 Mio. €) und Sachbezügen (0,8 Mio. €) auch Personalkostenzuschüsse sowie die ertragswirksame Auflösung von in Vorjahren erhaltenen Zuschüssen. Die aktivierten Eigenleistungen liegen infolge des im ersten Quartal geringeren Investitionsvolumens unter dem Planwert.

Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Strombezug	2,1	2,3	2,2	0,1
Sonstiger Energiebezug	1,4	1,5	1,5	0,0
Mieten, Pachten, Reinigung	4,9	5,0	4,9	0,1
Fremdmaterial	2,3	2,6	2,4	0,2
Fremdleistung	3,0	2,7	3,8	-1,1
Grundstücksaufwand	0,8	0,1	0,2	-0,1
	14,5	14,2	15,0	-0,8

Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand.

Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen, unter anderem an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.) und an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen, Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (3,6 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen in Höhe des Planansatzes von 2,8 Mio. € für das erste Quartal enthalten.

Fremdmaterial / Fremdleistung

Die Positionen beinhalten laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Des Weiteren sind in der Position 1,2 Mio. € Fremdleistungen für Service und Bewachung enthalten. Der Fremdleistungsaufwand liegt zeitanteilig unter dem Planwert.

Grundstücksaufwand

Die Position enthält die Grundstücksentwicklungskosten „PHOENIX See“.

Personalaufwand und -bestand

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Mitarbeiterentgelt	23,5	24,2	24,2	0,0
Soziale Abgaben	4,3	4,5	4,6	-0,1
Pensionszahlungen	4,7	4,9	4,8	0,1
Pensionsrückstellungen	-3,2	-3,0	-3,0	0,0
Sonstiger Personalaufwand	0,3	0,3	0,3	0,0
	29,6	30,9	30,9	0,0

Mitarbeiterentgelt / Soziale Abgaben / Sonst. Personalaufwand

Im Durchschnitt wurde das Entgelt an 1.948 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit in Vollzeitbeschäftigte) geleistet (im Vorjahr 1.878 - siehe Personalstatistik).

Für Vorruhestandsregelungen fielen 0,4 Mio. € an (Plan: 0,3 Mio. €, Vorjahr: 0,6 Mio. €). Für diese Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs war im Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung in Höhe von 12,9 Mio. € gebildet worden. Den Vorruhestandsaufwendungen stehen im Jahresabschluss Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entgegen. Der Wert der Rückstellung zum 31. Dezember 2019 beträgt 2,3 Mio. €.

Durchschnittlicher Personalbestand (Kapazitäten)

	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Ressort für Unternehmensentw. und Strategie	44	47	46	1
Ressort für Finanzen	55	54	57	-3
Ressort für Personal	115	113	115	-2
Ressort für Verkehr, davon:	1.591	1.648	1.608	40
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i>	40	46	24	22
DSW21-Gruppe	8	6	5	1
Vorstand	13	17	14	3
	1.826	1.885	1.845	40
geförderte Maßnahmen	0	9	10	-1
Auszubildende	52	54	59	-5
Trainees	0	0	3	-3
	1.878	1.948	1.917	31

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 59 auf 1.885 erhöht (ohne geförderte Maßnahmen und Auszubildende). Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Veränderungen im Ressort für Verkehr – sowohl im Fahrdienst (+ 31 Mitarbeiter), als auch im technischen Bereich (+ 25 Mitarbeiter).

Gegenüber dem Planwert resultiert die Abweichung im Wesentlichen aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst/KOM (+ 37 Mitarbeiter).

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter sind für DSW21 und DEW21 tätig.

Durch die Schaffung eines weiteren Vorstandressorts wird die Planzahl "Vorstand" überschritten. Dem steht eine Unterschreitung in den Ressorts für Personal (-1 Mitarbeiter) und Finanzen (-2 Mitarbeiter) gegenüber.

Seit Mai 2019 werden Mitarbeiter über das Teilhabechancengesetz als Kundenbetreuer

in Bussen beschäftigt. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt. Die Anzahl der Auszubildenden wird aufgrund vorgezogener Abschlussprüfungen unterschritten.

Für 2020 ist geplant, drei Trainees mit der Fachrichtung Ingenieurwissenschaften befristet für zwei Jahre einzustellen und im technischen Bereich einzusetzen.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.707 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.770).

Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Beiträge	1,1	0,5	0,9	-0,4
Fremdleistungen/-material	3,0	3,0	3,7	-0,7
Versicherungen	0,5	0,5	0,5	0,0
Bildung von Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Sonst. Aufwendungen	0,7	0,7	0,7	0,0
	5,3	4,7	5,8	-1,1

Beiträge

In den Beiträgen ist im Wesentlichen die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) enthalten. Die Aufwendungen für die SPNV-Umlage (Umlage zur Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs im VRR, 2,4 Mio. € p.a.) entfällt für das Jahr 2020. Dies war zum Zeitpunkt der Planungserstellung noch nicht bekannt.

Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem den Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert vor allem aus niedrigeren Aufwendungen in der Unternehmensgruppe, im Wesentlichen zeitanteilig für IT und Telekommunikation.

Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (0,3 Mio. €) sowie Abschreibungen auf Forderungen aus Verbunderlösen (0,2 Mio. €) auf.

Abschreibungen

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei der Aktivierung von Investitionen wird der Planwert unterschritten.

Steuern

Bei DSW21 entstehen Steuerbelastungen durch nicht querverbundsfähige Geschäftsfelder sowie für Grund- und Kfz-Steuer. Erstere betrifft unter anderem Dienstleistungen der Kfz-Werkstatt für Dritte, Telekommunikation und Immobilienentwicklung.

Beteiligungs- und Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Mobilität und Logistik:				
Dortmund Hafen	0,4	0,4	0,3	0,1
Dortmund Airport	-4,0	-4,9	-2,6	-2,3
H-Bahn21	0,0	0,0	0,0	0,0
EDG	0,9	0,9	0,9	0,0
Dortmund Logistik	0,0	0,3	0,2	0,1
Energie und Wasser:				
DEW21	7,6	8,5	8,4	0,1
KEB	3,1	2,9	2,9	0,0
WGW	8,4	8,2	8,2	0,0
Stadtwerke Schwerte	0,2	0,2	0,2	0,0
Lebensräume:				
DOGEWO21	0,6	0,6	0,6	0,0
Stadtkrone Ost	0,1	1,3	1,0	0,3
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0	0,0
Datennetze:				
DOKOM21	1,3	1,4	0,9	0,5
Lokalfunk KG	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungsergebnis	18,6	19,8	21,0	-1,2
Sonstiger Finanzertrag	1,2	2,4	3,8	-1,4
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	-12,7	-13,1	-13,1	0,0
Sonstiger Finanzaufwand	-2,9	-2,9	-3,5	0,6
Finanzergebnis	-14,4	-13,6	-12,8	-0,8

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis ist geprägt durch die Ergebnisübernahmen von DEW21, KEB, WGW sowie Dortmund Airport und beläuft sich auf 19,8 Mio. €. Das Beteiligungsergebnis fällt somit um 1,2 Mio. € schlechter aus als geplant. Dies ist insbesondere auf einen höheren Verlust von Dortmund Airport zurückzuführen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Berichterstattung zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter TOP 4 b.

Sonstiger Finanzertrag

Die Position beinhaltet Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen, für der KEB und KSBG gewährte Gesellschafterdarlehen sowie Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds. Letztere blieben für den Berichtszeitraum im Ist unberücksichtigt.

Zinsen für Pensions- und sonstige Personalrückstellungen

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche als auch insbesondere die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen. Der Planwert wurde auf Basis eines Gutachtens von September 2019 berücksichtigt.

Sonstiger Finanzaufwand

Der sonstige Finanzaufwand beinhalten Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, unter anderem zur Finanzierung des Kaufs von Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilerhöhung an DEW21 sowie für kurzfristige Darlehen.

Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-20,8
Jahresergebnis	-9,7
Abschreibungen	3,1
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	10,1
Übrige Veränderungen	-24,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-36,8
Einzahlungen	0,1
Auszahlungen	-36,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	55,6
Einzahlungen	81,5
Auszahlungen	-25,9
Zahlungswirksame Veränderung	-2,0
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2019	2,4
Finanzmittelbestand am 31. März 2020	0,4

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Periodenergebnis, die Abschreibungen und die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen. Die übrigen Veränderungen stellen den Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (35,8 Mio. €), im Wesentlichen in die zweite Anzahlung für die neuen Stadtbahnwagen, sowie der Beteiligung an EON (1,0 Mio. €). Dem stehen in den Einzahlungen Investitionszuschüsse gegenüber.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den Einzahlungen sind Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der neuen Stadtbahnwagen sowie der Vergabe von Gesellschafterdarlehen enthalten. In den Auszahlungen entfällt der Betrag im Wesentlichen auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8, der Errichtung der KV-Anlage und der Entwicklung des PHOENIX Sees aufgenommener Darlehen.

Finanzmittelbestand

Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	31. März 2019	31. März 2020
Sachanlagen	154	191
Finanzanlagen	1.595	1.683
Sonstige Aktiva	144	113
Aktiva	1.893	1.987
Eigenkapital	810	772
Pensionsrückstellungen	484	535
Steuer- und sonstige Rückstellungen	74	75
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	443	541
Sonstige Passiva	82	64
Passiva	1.893	1.987

Zum 31. März 2020 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.987 Mio. € auf.
Somit stieg dieser Wert um 94 Mio. € gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Die wesentlichen Veränderungen der Aktiva resultieren aus der Erhöhung des

Sach- und Finanzanlagevermögens infolge der Anzahlungen für die neuen Stadtbahnwagen in Höhe von rund 51 Mio. €, der Vergabe von Gesellschafterdarlehen an die KSBG sowie die Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte an KEB und WGW.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Verringerung des Eigenkapitals infolge des Jahresergebnisses 2019 (-39,3 Mio. €), der Bildung von Pensionsrückstellungen, der Aufnahme von Darlehen für die Anzahlungen der neuen Stadtbahnwagen sowie der Finanzierung der Vergabe von Gesellschafterdarlehen.

Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Betriebserlöse & -erträge	34,0	34,7	36,2	-1,5
Materialaufwand	13,0	13,2	14,1	-0,9
Personalaufwand	30,0	30,3	30,5	-0,2
Abschreibungen	2,7	2,7	3,1	-0,4
Sonstige Aufwendungen	2,7	1,9	2,8	-0,9
Betriebsaufwand	48,4	48,1	50,5	-2,4
Betriebsergebnis Verkehr	-14,4	-13,4	-14,3	0,9
Finanzaufwand	-2,1	-2,0	-1,9	-0,1
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsverlust	-16,5	-15,4	-16,2	0,8

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich beläuft sich von Januar bis März 2020 auf 13,4 Mio. €. Sowohl das Betriebsergebnis Verkehr als auch der Verkehrsverlust liegen unter Vorjahres- und Planniveau.

Der Finanzaufwand setzt sich aus dem Zinsaufwand für die Darlehensaufnahme zur Beschaffung der 47 und 24 Stadtbahnwagen sowie im Wesentlichen aus den auf den Verkehr anteilig entfallenden Pensionsrückstellungen zusammen.

Die Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Aufsichtsratssitzung
23. Juni 2020



Tagesordnungspunkt 4 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2020**

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Dortmund Hafen

in Tsd.		Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Abw.
Schrott	Tonnen	62,0	64,0	2,0
Importkohle	Tonnen	0,0	26,0	26,0
Mineralöl	Tonnen	113,0	90,0	-23,0
Eisen und Stahl	Tonnen	40,0	10,0	-30,0
Baustoffe	Tonnen	86,0	76,0	-10,0
Sonstige Warengruppen	Tonnen	5,0	5,0	0,0
Container Terminal Dortmund GmbH				
bezahlte Umschläge				
CTD Kanalstraße	Ladeeinheiten	34,1	32,5	-1,6
CTD Am Hafenbahnhof	Ladeeinheiten	23,9	27,7	3,8
		58,0	60,2	2,2

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im Zeitraum Januar bis März 2020 einen Güterumschlag in Höhe von 271,0 Tsd. Tonnen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist der Umschlag um 35,0 Tsd. Tonnen bzw. 11 % zurückgegangen. Die größte Abweichung gegenüber Plan ist bei der Gütergruppe Eisen und Stahl aufgrund der anhaltenden weltweiten Eisen- und Stahlkrise zu verzeichnen. Diese führt dazu, dass die im Hafengebiet ansässigen Umschlagunternehmen vermehrt auf vorhandene Lagerbestände zurückgreifen.

Weiterhin werden hier bezahlte Umschläge der Container Terminal Dortmund GmbH ausgewiesen. Das 2016 in Betrieb genommene Terminal „Am Hafenbahnhof“ schlug im Berichtszeitraum 27,7 Tsd. Ladeeinheiten, das Terminal „Kanalstraße“ 32,5 Tsd. Ladeeinheiten um. In Summe entspricht der gesamte Umschlag einem Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 2,2 Tsd. Ladeeinheiten bzw. 4 %.

Werte in T€	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	882	837	864	-27
Sonstige Erträge	12	29	8	21
	894	866	872	-6
Materialaufwand	78	93	135	-42
Personalaufwand	384	399	375	24
Abschreibungen	156	163	168	-5
Sonstige Aufwendungen	165	154	269	-115
	783	809	947	-138
Finanzergebnis	281	342	350	-8
Jahresergebnis	392	399	275	124

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus solchen für Hafen- und Ufergeld (286 T€), Eichgebühren (4 T€), Mieten und Pachten (448 T€) sowie Leistungen für Dritte (99 T€), im Wesentlichen an die Stadt Dortmund, zusammen.

Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen

Der Materialaufwand, der unter anderem die Instandhaltungsmaßnahmen enthält, liegt im Berichtszeitraum unter Plan, da einige Maßnahmen erst später im Jahr durchgeführt werden. Gleiches gilt für die sonstigen Aufwendungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Beteiligungserträge von der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, sonstige Zinserträge, den Zinsanteil an den Pensionsrückstellungen sowie den Verlustausgleich des Jahresfehlbetrages der DI (DE Infrastruktur GmbH). Letzterer ist maßgeblich auf Belastungen aus Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Das gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbesserte Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus den Wertpapierspezialfonds (+71 T€).

Dortmund Airport

Nachdem der Dortmund Airport in den ersten beiden Monaten 2020 noch eine Steigerung der Passagierzahlen gegenüber dem Vorjahr um 11 % verzeichnen konnte, sanken die Flugpassagierzahlen im März infolge der Corona-Pandemie auf rund 94.000. Für das gesamte erste Quartal 2020 bedeutet dies ein Rückgang um -11,6 % verglichen mit dem Vorjahreszeitraum.

Werte in T€	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	7.023	6.517	8.754	-2.237
Sonstige Erträge	60	13	51	-38
	7.083	6.530	8.805	-2.275
Materialaufwand	4.229	4.464	4.559	-95
Personalaufwand	2.925	2.773	2.878	-105
Abschreibungen	1.463	1.460	1.494	-34
Sonstige Aufwendungen	1.932	2.633	2.412	221
	10.549	11.330	11.343	-13
Finanzergebnis	-494	-91	-101	10
Jahresergebnis	-3.960	-4.891	-2.639	-2.252
EU-EBITDA	-944	-2.315	-27	-2.288

Umsatzerlöse

Die Plan-Ist-Abweichung ergibt sich infolge des gegenüber der Planung geringeren Passagieraufkommens und damit verbundener Mindereinnahmen, unter anderem bei Startentgelten, Flugzeugabfertigung und Parkeinnahmen.

Sonstige Aufwendungen

Die Überschreitung resultiert aus zeitanteilig über dem Planwert liegenden Aufwendungen für Versicherungen.

Finanzergebnis

Die Position beinhaltet den Beteiligungsertrag von DOPARK21 sowie den Zinsaufwand für den Ausbau des Dortmunder Flughafens aufgenommenen Darlehen. Im Vorjahr waren des Weiteren Aufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 195 T€ enthalten. Dieser Aufwand entfällt infolge der Übernahme der Verpflichtungen durch DSW21.

Jahresergebnis/EU-EBITDA

Dortmund Airport geht davon aus, dass infolge der "Corona-Pandemie" das Passagieraufkommen auch für den Rest des Jahres deutlich hinter den Vorjahreswerten zurückbleibt. Zurzeit wird von Dortmund Airport anhand der erkennbaren Auswirkungen der "Corona-Pandemie" eine Überarbeitung der Wirtschaftsplanung für 2020 vorgenommen.

Gegenüber der ursprünglichen Planung für das Jahr 2020 wird von einem Passagier-rückgang auf insgesamt 0,822 Mio. Fluggäste ausgegangen - Plan 2,95 Mio. Diese aktualisierten Passagierzahlen hätten Einnahmeausfälle in Höhe von rund 23 Mio. € zur Folge. Die Einnahmen setzen sich aus den passagierabhängigen Einnahmen sowie den nicht passagierabhängigen Einnahmen wie Miet- und Cargoerlösen zusammen.

Die den Aufwand betreffenden Einsparungen sind bei überwiegend bestehenden Fixkosten geringer als die Mindereinnahmen. Etwaige Auswirkungen des von Dortmund Airport beantragten Kurzarbeitergeldes auf die Personalaufwendungen sowie die Reduzierungen der Kostenblöcke „Wartung und Instandsetzung“, „Marketing“ sowie „Investitionen“ befinden sich in Prüfung.

H-Bahn21

Die Modernisierung des ersten Aufzuges (Fahrtrichtung Dortmund) im Bereich der Haltestelle "Universität S" ist abgeschlossen. Mit der Erneuerung des zweiten Aufzuges wurde begonnen. Die Erneuerung der Brandmeldeanlage wurde ebenfalls abgeschlossen.

Um Energiekosten einzusparen wird während der "Corona-Zeit" in einem 15-Minuten-Takt gefahren (bzw. zum Technologiepark im „Rufbetrieb“), da zurzeit Vorlesungen an der Universität entfallen und sich viele Mitarbeiter des Wissenschafts-Campus im „home office“ befinden.

Werte in T€	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	487	508	536	-28
Personalaufwand	234	262	283	-21
Betriebliche Aufwendungen	245	229	248	-19
Finanzergebnis	0	0	-4	4
Jahresergebnis	8	17	1	16

Betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten (492 T€). Die betrieblichen Aufwendungen enthalten Instandhaltungsaufwendungen für Fahrzeuge und Trasse, Abschreibungen sowie die Kosten der Gesellschaft.

Finanzergebnis

Bis zum Stichtag wurden sowohl Zinserträge als auch -aufwendungen im Rahmen des cash-poolings mit DSW21 noch nicht abgerechnet.

Dortmund Logistik

Aufgrund bauvorbereitender Maßnahmen für den Käufer Prologis hat sich der Gesamtbedarf an Boden auf 5,4 Mio. Tonnen (t) erhöht. Insgesamt wurden bisher 4.25 Mio. t Boden geliefert. Die aktuellen Tagesmengen liegen im Durchschnitt bei rund 2.700 t.

Nach Abschluss der Bodenaufbauarbeiten "Baufeld 1/Prologis" wurde die Fläche an den Auftraggeber übergeben, so dass dieser nach Erteilung der Baugenehmigung mit dem Bau der Logistikhallen beginnen kann.

Die bereits zur Nutzung freigegebene Sinterstraße befindet sich noch in der Verkehrssicherungspflicht von Dortmund Logistik. Die Übergabe der Straße an die Stadt Dortmund ist von der Behebung von Restmängeln, dem Bau der Busschleuse sowie der Herstellung der Lärmschutzwand abhängig.

Werte in T€	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	2.226	1.397	5.372	-3.975
Betriebliche Aufwendungen	224	246	2.431	-2.185
	2.002	1.151	2.941	-1.790
Finanzergebnis	-39	-22	-52	30
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	2.009	0	948	-948
Jahresergebnis	-46	1.129	1.941	-812

Betriebliche Erträge / Aufwendungen

In der Planung für 2019 sind 9,6 Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen sowie 7,3 Mio. € aus Grundstücksverkäufen vorgesehen. Im Berichtszeitraum wurden ausschließlich Erlöse aus Bodenannahmen erzielt.

Die betrieblichen Aufwendungen fielen im Berichtszeitraum infolge der noch nicht getätigten Grundstücksverkäufe deutlich geringer aus und beinhalten im Wesentlichen den Aufwand der Gesellschaft.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Nach der Steuererstattung für das Geschäftsjahr 2018 im Februar 2020 wurde die Gesellschaft noch nicht mit Gewerbesteuvorauszahlungen belastet.

KEB

Im Mai 2019 hat DSW21 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 13,0 Mio. € bei einer Dividendenhöhe von 0,70 € / Aktie vereinnahmt.

Im ersten Quartal 2020 hat der RWE-Konzern 37,5 Mrd. kWh Strom erzeugt, der Rückgang von 9 % gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich Braun- und Steinkohlekraftwerken zuzuordnen. Bei den erneuerbaren Energien konnten dagegen starke Zuwächse erzielt werden, Hauptgrund dafür ist die erstmalige Berücksichtigung der Aktivitäten, die im September 2019 von E.ON übernommen wurden. RWE hat im ersten Quartal 2020 ein bereinigtes EBITDA von 1,31 Mrd. € (2019: 0,82 Mrd. €) und ein bereinigtes EBIT von 0,96 Mrd. € (2019: 0,57 Mrd. €) erzielt. Gegenüber dem Vorjahresquartal hat sich das bereinigte EBITDA um 59 % (488 Mio. €) erhöht, was hauptsächlich aus einer stark erhöhten Stromproduktion von 9,2 Mrd. kWh aus erneuerbaren Energien resultiert (Vorjahr 3,4 Mrd. kWh). Dies ist mit der 2019 kommunizierten künftigen strategischen klimaneutralen Ausrichtung von RWE bis 2040 konform.

Der dämpfende Einfluss der Corona-Pandemie auf den Energiebedarf hat sich bereits in stark verringerten Notierungen im Stromgroßhandel niedergeschlagen, wegen frühzeitiger Stromterminverkäufe sieht RWE jedoch nur begrenzte Risiken mit geringem Einfluss auf die diesjährige Ertragslage, da die Stromproduktion für 2020 bereits nahezu vollständig zu fixen Konditionen auf Termin verkauft wurde.

Daher rechnet RWE weiterhin mit einem bereinigten EBITDA von 2,70 Mrd. € bis 3,00 Mrd. € (Vorjahr: 2,49 Mrd. Mio. €), wovon voraussichtlich 2,15 Mrd. € bis 2,45 Mrd. € im Kerngeschäft erwirtschaftet werden. Das nach Abschreibungen bereinigte EBIT wird mit 1,20 Mrd. € bis 1,50 Mrd. € (Vorjahr: 1,27 Mrd. €) prognostiziert. Das um Sondereinflüsse bereinigte Nettoergebnis liegt weiterhin zwischen 0,85 Mrd. € bis 1,15 Mrd. €. Für das Geschäftsjahr 2020 wird die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von 0,85 € / Aktie angestrebt.

Nach der vollzogenen Transaktion mit E.ON berichtet RWE ab 2020 in einer neuen Struktur, die Erzeugungsaktivitäten wurden nach Maßgabe des verwendeten Energieträgers in fünf Segmente aufgegliedert: (1) Offshore Wind, (2) Onshore Wind / Solar, (3) Wasser / Biomasse / Gas, (4) Energiehandel und (5) Kohle / Kernenergie. Die ersten vier Segmente bilden das Kerngeschäft, in denen RWE wachsen will, unter (5) werden die deutsche Stromerzeugung aus Braunkohle, Steinkohle und Kernenergie zusammengefasst, da es für diese Technologien staatlich vorgegebene Ausstiegspfade gibt. Die Vorjahreszahlen wurden in die neue Segmentstruktur überführt.

Nachrichtlich wird erwähnt, dass die für den 28. April 2020 geplante Hauptversammlung am 26. Juni 2020 in virtueller Form durchgeführt und die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,80 € / Aktie für das Jahr 2019 vorgeschlagen wird.

WGW / GELSENWASSER-Konzern

	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Stromabsatz in Mio. kWh	2.752	1.084	2.130	-1.046
Gasabsatz in Mio. kWh	23.671	29.607	26.511	3.096
Wasserabsatz in Mio. m ³	57	56	56	0

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	674,9	505,8	775,1	-269,3
Ergebnis vor Steuern	33,8	23,7	33,2	-9,5
Investitionen	21,2	18,3	42,4*	-24,1

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2020.

Der Stromabsatz liegt mit 1.084 Mio. kWh um 1.046 Mio. kWh unter Plan. Dieser Absatzrückgang wird durch die Zentrale Strombeschaffung bestimmt und resultiert aus geringeren Absatzmengen an die Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) bedingt durch den Wegfall von Stromio im ehw-Portfolio. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 3,1 TWh resultiert ausschließlich aus erhöhten Handelsaktivitäten der Zentralen Gasbeschaffung. Der Wasserabsatz liegt mit 56 Mio. m³ auf Planniveau, allerdings gab es zwischen den einzelnen Kundengruppen Verschiebungen. Der Absatzrückgang bei den Industriekunden konnte durch einen Absatzanstieg bei den Kundengruppen Wiederverkauf und Haushalte kompensiert werden.

Die Umsatzerlöse liegen mit 505,8 Mio. € um 269,3 Mio. € unter Plan. Hauptursache sind verminderte Umsatzerlöse der Zentralen Gas- und der Zentralen Strombeschaffung als Folge eines geringeren Marktpreises im ersten Quartal 2020 sowohl bei den Gas- als auch bei den Stromerlösen. Zudem wird die Planunterschreitung bei den Stromerlösen durch die geringeren Handelsmengen mit ehw beeinflusst. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 23,7 Mio. € liegt um 9,5 Mio. € unter dem Planansatz. Hauptursachen sind die unter Plan liegenden Rohüberschüsse Gas (hauptsächlich witterungsbedingt verminderter Gasabsatz sowie rückläufige Kundenzahlen) und Strom. Hier wirken sich die geringeren Marktpreise bei den Termingeschäften aus.

Das im ersten Quartal in Anspruch genommene Investitionsvolumen der GELSENWASSER AG beträgt 18,3 Mio. €. Damit ist das genehmigte Investitionsbudget zu 43 % ausgeschöpft. Hiervon entfallen rund 63 % auf die Wassernetze und -anlagen sowie auf die Wasserwerke.

KSBG / STEAG-Konzern

Werte in Mio. kWh	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Energieabsatz	19.402	14.901	20.075	-5.174
Wärmeabsatz	1.816	1.759	1.892	-133

Werte in Mio. €	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	1.093	521	640	-119
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	109	98	65	33
Investitionen	18	44	211*	-167

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2020.

Der Energieabsatz liegt mit 14.901 Mio. kWh rund 26 % unter dem Planansatz. Diese Unterschreitung ist auf die um 61 % geringere Auslastung der inländischen Kraftwerke sowie auf um 29 % unter Plan liegende Stromzukäufe zurückzuführen. Der Energieabsatz der ausländischen Kraftwerke und der Stromabsatz aus Erneuerbaren Energien liegen hingegen leicht über Plan. Der Wärmeabsatz liegt mit 1.759 Mio. kWh um 133 Mio. kWh unter Plan. Diese Unterschreitung ist zu etwa gleichen Teilen den Unternehmensbereichen "Kraftwirtschaft" und "Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen" zuzuschreiben.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 521 Mio. € und liegen damit um 119 Mio. € unter dem Planansatz. Diese Unterschreitung beruht im Wesentlichen auf dem anhaltenden Fuel-Switch zwischen Gas- und Kohlekraftwerken sowie witterungsbedingten Einflüssen (hohe Temperaturen und Windaufkommen im ersten Quartal) und einer daraus resultierenden deutlich geringeren Beschäftigung der inländischen Kraftwerke. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahresumsatz um 572 Mio. € ist im Wesentlichen auf die erstmals per Dezember 2019 ausgewiesene Saldierung von Umsatzerlösen und Materialaufwendungen aus der Derivatebewertung zurückzuführen. Diese resultiert aus der Aufgabe des Hedge Accounting für die Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung. Da die Vorjahreswerte keine Saldierung berücksichtigen, ist hier keine vollständige Vergleichbarkeit mit den Plan- und Ist-Werten 2020 gegeben.

Das EBIT liegt mit 98 Mio. € um 33 Mio. € über dem Planansatz. Die positive Abweichung ist mit 14 Mio. € zu einem Großteil auf die Vermarktung des Kraftwerks Iskenderun zurückzuführen. Hier wirkten sich höhere Umsätze aus der Spotvermarktung, niedrigere Kohlepreise sowie Kosteneinsparungen und Wechselkurseffekte verbessernd aus. Weitere Planüberschreitungen konnten durch die Zahlung einer Projektpremie für das Gas- und Dampfkraftwerk in Herne durch den Projektpartner Siemens, die Vermarktung des kolumbianischen

Kraftwerks Termopaipa, höhere Stromerlöse in den Bereichen "Wind- und Grubengasanlagen" und "Dezentrale Anlagen" der STEAG New Energies sowie niedrigere Projektkosten für das Projekt „Baturraden“.

Von den Investitionen in Höhe von 44 Mio. € entfielen 29,3 Mio. € auf den Erwerb von 30 % der Anteile an der STEAG Power Minerals GmbH sowie 2,1 Mio. € auf nachlaufende Kosten aus dem Projekt DENOX-Anlage am Kraftwerk Iskenderun, die ursprünglich für das Vorjahr budgetiert waren. Ferner wurden Investitionen in den Ausbau des Fernwärmenetzes an der Ruhr in Höhe von 1,6 Mio. € getätigt.

DOGEWO21

	31.12.2019	31.03.2020	Abw.
Wohnungen	16.290	16.290	0
Gewerbe	2.871	2.869	-2
	19.161	19.159	-2

Der Wohnungsbestand ist im Vergleich zum 31. Dezember 2019 konstant. Veränderungen resultieren durch den Zugang einer Gewerbeeinheit sowie durch den Wegfall von drei Garagen.

Werte in T€	Ist 01-03/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	24.682	25.491	25.375	116
Sonstige Erträge	528	512	500	12
	25.210	26.003	25.875	128
Materialaufwand	12.631	12.977	12.950	27
Personalaufwand	2.808	3.021	2.950	71
Abschreibungen	4.259	4.335	4.325	10
Sonstige Aufwendungen	133	113	100	13
	19.831	20.446	20.325	121
Finanzergebnis	-3.890	-3.728	-3.725	-3
Jahresergebnis vor Steuern	1.489	1.829	1.825	4

Umsatzerlöse

DOGEWO21 rechnet für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der unverändert guten Nachfragesituation am Dortmunder Wohnungsmarkt mit einer Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber Plan. Hierzu tragen der Erwerb von drei Mehrfamilienhäusern sowie die 2019 erfolgte Anpassung der Durchschnittsmieten bei.

Personalaufwand

Die höheren Personalaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Stadtkrone Ost

Wie vorgesehen wurde im Berichtszeitraum der erste von zwei, im Zusammenhang mit dem Neubau der Verwaltung der Continentale Krankenversicherung geschlossenen, Grundstückskaufverträgen ergebniswirksam.

Werte in T€	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	199	2.084	2.692	-608
Betriebliche Aufwendungen	53	55	854	-799
	146	2.029	1.838	191
Finanzergebnis	0	0	-6	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	43	56	276	-220
Jahresergebnis	103	1.973	1.556	417

Betriebliche Erträge

Die Erträge sind durch die Zahlung des Kaufpreises für das Parkhausgrundstück der Continentale Krankenversicherung der Gesellschaft zugeflossen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Korrektur der Gewerbesteuer erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses..

Hohenbuschei

Die Übergabe der „Geschäftsstelle Sport“ des BVB, die auf einem ehemaligen Grundstück der Hohenbuschei KG an der Adi-Preißler-Allee durch DSW21 errichtet wird, erfolgt im Juni 2020. Die ebenfalls von DSW21 für den BVB realisierten Baumaßnahmen „Pfortner- und Mediengebäude“ sowie „Parkplatz 8“ sind mittlerweile abgeschlossen und die Gebäude übergeben.

Für das Projekt „Naturlehrpfad Hohenbuschei“ wurden die von der Stadt Dortmund gewünschten Detailpläne in Auftrag gegeben. Die Pläne, die als Grundlage für die noch durchzuführenden Kampfmitteluntersuchungen dienen, müssen noch im Detail abgestimmt werden. Der ursprünglich geplante Verlauf des Pfades wurde den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort angepasst und nochmals geändert.

Werte in T€	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	9	7	277	-270
Betriebliche Aufwendungen	180	27	315	-288
	-171	-20	-38	18
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
Jahresergebnis	-171	-20	-38	18

Betriebliche Erträge / Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten im Wesentlichen die Grundstücksverkaufserlöse, die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke sowie Kosten der Gesellschaft. Die für 2020 geplanten Grundstücksverkäufe wurden noch nicht realisiert.

d-Port21

Die vorbereitenden Maßnahmen zur Aufbereitung der Fläche werden fortgeführt. Der Abbruchbeginn der ehemaligen Hauptverwaltung von Dortmund Hafen ist für das zweite Quartal 2020 geplant.

Das in der Preisgerichtssitzung am 9. Januar 2020 einstimmig ausgezeichnete Konzept des Büros COBE Architecture Public Space Urban Planning, Kopenhagen, wurde von COBE in Abstimmung mit d-Port21 und dem Planungsamt der Stadt Dortmund konkretisiert. Das Konzept dient als Grundlage für die Vorlage zur Ratssitzung am 18. Juni 2020, in der der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst werden soll.

Werte in T€	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	3	29	29	0
Betriebliche Aufwendungen	25	42	54	-12
	-22	-13	-25	12
Finanzergebnis	0	0	-10	10
Sonstige Steuern	16	16	18	-2
Jahresergebnis	-38	-29	-53	24

Im Berichtszeitraum entstanden Erlöse aus der Vermietung von Büroflächen, Aufwendungen für Grundbesitzabgaben sowie die Fortschreibung des Konzeptes. Bis zum Stichtag wurden für die von den Gesellschaftern gegebenen Darlehen noch keine Zinsen berechnet.

DOKOM21

Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2020 liegt über den getroffenen Planansätzen. Der Auftragseingang im März war geprägt durch die Corona-Pandemie und durch den daraus resultierenden erhöhten Bedarf an Bandbreite für zusätzliche „Home-Office-Arbeitsplätze“ und mobiles Arbeiten der Unternehmen. Dieser kurzfristigen Auftragsspitze (+10 % Auftragseingang zur Vorjahresperiode) ist gegenüberzustellen, dass unter den zurzeit geltenden Rahmenbedingungen keine gezielte Akquisition für Neukunden und Projekte, z. B. für Rechenzentrumslösungen, möglich ist. Daraus resultieren geringere Neuaufträge und Umsätze ab April.

Breitbandmarkt

DOKOM21 beteiligt sich an der Breitbandausschreibung der Stadt Dortmund. Das Verfahren befindet sich in der Verhandlungsphase. Eine endgültige Entscheidung ist für Juni 2020 geplant.

Projekt Wohnbau Essen

Die Objekte der Wohnbau Essen e.G. konnten termingerecht in Betrieb genommen werden und führen somit zu dem geplanten Umsatzwachstum. Die Akquise der Multimediaanschlüsse für Privatkunden wird fortgesetzt.

Werte in T€	Ist 1-3/2019	Ist 1-3/2020	Plan 1-3/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	7.367	7.819	7.442	377
Sonstige Erträge	118	103	111	-8
	7.485	7.922	7.553	369
Materialaufwand	2.319	2.426	2.574	-148
Personalaufwand	2.198	2.262	2.314	-52
Abschreibungen	867	988	892	96
Sonstige Aufwendungen	468	551	587	-36
	5.852	6.227	6.367	-140
Finanzergebnis	-206	-190	-192	2
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	26	22	19	3
Jahresergebnis	1.401	1.483	975	508

Umsatzerlöse

Zur Erläuterung der über dem Planansatz liegenden Umsatzerlöse siehe oben.

Abschreibungen

Die Überschreitung des Planwertes basiert auf dem aktuellen unterjährigen Stand der Aktivierung der Wirtschaftsgüter.

Aufsichtsratssitzung
23. Juni 2020



Tagesordnungspunkt 4 c

**Auswirkungen der Corona-Pandemie
auf DSW21**

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Aufsichtsratssitzung
23. Juni 2020



Tagesordnungspunkt 4 d

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2020**

Risikomanagementbericht

Beschlussvorschlag:

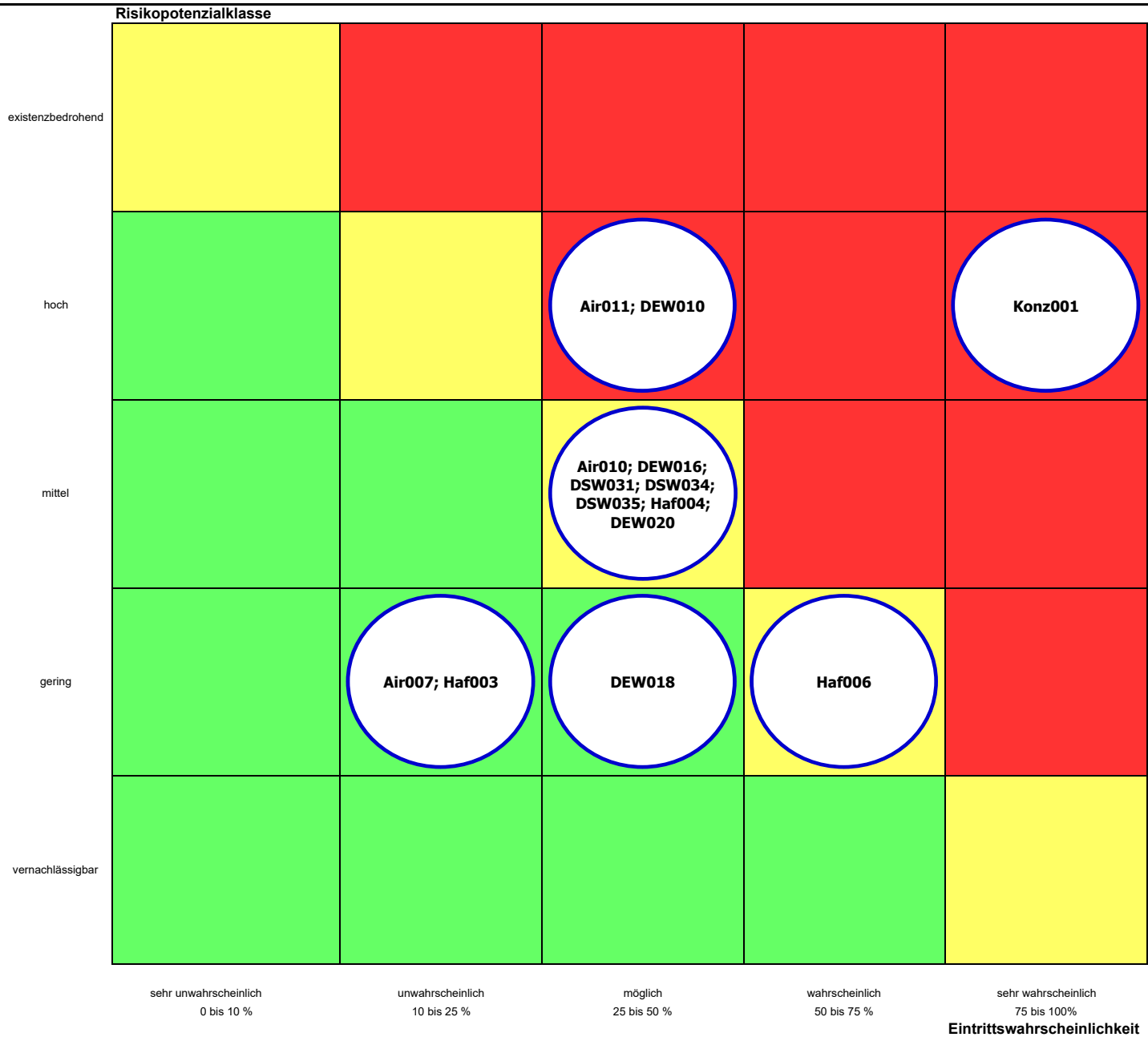
Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Risiko-Karte



Risikomanagement von DSW21

DSW21





Status zum Risikomanagement - 31. März 2020

Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	-	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	
DSW034	Verfügbarkeit NG T8	-	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Haf004	Verlustübernahme DI	-	
Haf006	Ausfall der Schleuse Henrichenburg	-	
Konz001	Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den DSW21-Konzern	-	Neues Risiko.
Quantitative Risiken			
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	3,0	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	5,5	

Risikomanagement von DSW21





Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Am 05.07.2019 wurde das Zukunftskonzept durch die EU-Kommission genehmigt. Damit ist das Notifizierungsverfahren abgeschlossen. Das Risiko des Nichterreichens des ausgeglichenen EU-Ergebnisses bleibt bis zum Ende des Übergangszeitraums bestehen. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos aber in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation und des Evaluierungsprozesses, indem sich zzt. die EU-Leitlinien befinden, als gering eingestuft.	30.09.2014	gering	unwahrscheinlich	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1.08.2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Dagegen wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Die Stellungnahmen und Erwidierungen zu zwei Klagen wurden eingereicht. Zur Klagebegründung der Stadt Unna wird von der beklagten Behörde und Dortmund Airport Stellung genommen. Das Hauptverfahren wird voraussichtlich nicht vor Juli 2020 beginnen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an. Die Erfolgsaussichten der Klagen wurden geschmälert durch die Neufassung des Landesentwicklungsplans vom 12.07.2019. Darin wird dem Dortmund Airport eine bedarfsgerechte Entwicklung gewährleistet.	31.12.2016	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen. Der Antrag auf Schwellenverlegung soll im ersten Halbjahr 2020 bei der Bezirksregierung Münster gestellt werden.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	

Risikomanagement von DSW21





Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Gemäß Ist-Gutachten vom Januar 2020 beträgt die Belastung für 2019 48 Mio. € bei einem auf 2,71 % gesunkenem Rechnungszinssatz (Plan 2,78 %, 37,4 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich laut Gutachten vom September 2019 auf 172,2 Mio. € bei einer Entwicklung des Zinssatzes von 2,27 % auf 0,99 %.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Gemäß Ist-Gutachten vom Januar 2020 beträgt die Belastung für 2019 41,7 Mio. € bei einem auf 2,71 % gesunkenem Rechnungszinssatz (Plan 2,78 %, 37,1 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich laut Gutachten vom September 2019 auf 174 Mio. € bei einer Entwicklung des Zinssatzes von 2,27 % auf 0,99 %.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	DSW21 wies an allen Fahrzeugen des Typs NGT8 Schäden auf. Zum einen Schäden an den Fußböden, zum anderen Korrosionsschäden an den Drehgestellen. Dadurch stand eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung. Dies machte zeitweise eine Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führte zu Einschränkungen im Stadtbahnwagenverkehr, die durch Einsatz von Bussen ausgeglichen wurden. Inzwischen findet eine strukturierte Abarbeitung der Schäden statt.	31.03.2016	mittel	möglich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen. Belastbare Aussagen zum Baubeginn bzw. zur Inbetriebnahme sind seitens der Stadt Dortmund aus heutiger Sicht nicht möglich.	30.06.2018	mittel	möglich	

Risikomanagement von DSW21


Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbeschcheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößen teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich aufлагengemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
Haf004	Verlustübernahme DI	Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Verlust der DE Infrastruktur (DI) in Höhe von 329 T€ durch Dortmund Hafen übernommen. Für die Jahre 2020 bis 2024 ist der Ausgleich eines Gesamtverlustes von 1,7 Mio. € in der Wirtschaftsplanung von Dortmund Hafen berücksichtigt.	30.09.2013	mittel	möglich	
Haf006	Ausfall der Schleuse Henrichenburg	Der Zugang zum Dortmunder Hafen erfolgt über die Schleuse Henrichenburg, die über eine Schleusenammer verfügt. Ein Ausfall der Schleuse führt dazu, dass der Dortmunder Hafen per Wasserstraße nicht erreichbar ist. Dies war bereits in den vergangenen Jahren der Fall. Mit Rundschreiben vom 23.01.2019 teilte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Duisburg mit, dass es auch in den Jahren 2019 und 2020 zu Sperrungen bzw. zu Notschließungen kommen wird. Das Risiko besteht in über die Jahre 2020 hinaus wiederkehrender wochenlanger Sperrungen der Schleuse Henrichenburg. Dies würde zu einer Verlagerung von Verkehren vom Binnenschiff auf andere Verkehrsträger und somit zu Umsatzeinbußen bei Dortmund Hafen führen. Etwa 40 % des Umsatzes von Dortmund Hafen wird durch Erlöse aus Hafen- und Ufergeld erzielt (rd. 1,5 Mio. € p. a.).	30.09.2019	gering	wahrscheinlich	
Konz001	Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den DSW21-Konzern	Eine Projektgruppe beschäftigt sich fortlaufend mit den wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie bei DSW21 und im DSW21-Konzern. Diese können zurzeit noch nicht genau ermittelt werden. Eine Konkretisierung der Auswirkungen erfolgt im laufenden Geschäftsjahr.	31.03.2020	hoch	sehr wahrscheinlich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat auch zum 31.12.2019 Rückstellungen in Höhe von 3,0 Mio. € bilanziert.	30.09.2013	3.000	gering	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. In 2017 erfolgte eine deutliche Absenkung des Leistungspreises (Speicherbündelpreis), wodurch zugleich auch die Beteiligungserträge in vergleichbarem Umfang sinken. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 wurde die Rückstellungsbewertung aktualisiert und beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von 32,7 Mio. €.	31.03.2016	5.500	mittel	möglich	